



Hellweg- RealSchule



Konzept zur Leistungsbewertung



Konzept zur Leistungsbewertung

1. Einleitung

Leistungsbewertung ist im schulischen Leben allgegenwärtig. Das Beobachten, Fördern und Fordern und das Bewerten von Leistungen ist eine wesentliche Aufgabe des schulischen Lernens.

Sie gibt Schülerinnen und Schüler und deren Eltern Orientierung, welche Lernziele in welchem Umfang erreicht wurden, wo Stärken des Lernenden liegen und auf welchen Lernfeldern besondere Anstrengungen unternommen werden müssen, um wesentliche Lernziele zielgerichtet und nachhaltig zu erreichen. Individuelle Förderpläne basieren so auf Diagnose im Unterricht und auf Lernerfolgskontrollen.

Leistungsbewertung, d.h. sowohl die Bewertung des Lernprozesses als auch die Bewertung der erreichten Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler dienen aber auch Lehrerinnen und Lehrern als Grundlage für eine am Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler ausgerichtete Unterrichtsplanung um Lernmotivation, Anstrengungsbereitschaft und Leistungsentwicklung zu stärken, als Grundlage für Zeugnisse und Abschlüsse als Beratungsgrundlage für die Schülerinnen und Schüler und deren Eltern.

Damit Lernerfolgsbewertungen richtig verstanden und Leistungsbewertungen nachvollziehbar und transparent sind und den Lernenden Orientierung auf ihrem Lernweg geben können, legen wir Wert auf die Kommunikation zwischen Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrerinnen und Lehrern.

Das vorliegende Konzept soll eine Vereinheitlichung der Kriterien der Leistungsmessung und Benotung an der Hellweg-RealSchule darstellen und sichern, dass diese Kriterien für alle am Lernprozess beteiligten Personen verbindlich sind. Dies dient auch dem Zweck, die Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler beim Lernprozess zu fördern und ihnen die Übernahme von Verantwortung zu ermöglichen.

Es wurde von allen Fachschaften am 27.10.2015 als verbindlich beschlossen und wurde in der Schulkonferenz allen Beteiligten zur Übernahme ins Schulprogramm vorgelegt.

Das vorliegende Konzept zur Leistungsbewertung wird durch die einzelnen Fachbereiche unter fachspezifischen Anforderungen und Bedingungen konkretisiert.

2. Gesetzliche Grundlagen

a) Schulgesetz

§ 48 Grundsätze der Leistungsbewertung (SchG)

- (1) Die Leistungsbewertung soll über den Stand des Lernprozesses der Schülerin oder des Schülers Aufschluss geben; sie soll auch Grundlage für die weitere Förderung der Schülerin oder des Schülers sein. Die Leistungen werden durch Noten bewertet. Die Ausbildungs- und Prüfungsordnungen können vorsehen, dass schriftliche Aussagen an die Stelle von Noten treten oder diese ergänzen.



- (2) Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Grundlage der Leistungsbewertung sind alle von der Schülerin oder dem Schüler im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“ und im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erbrachten Leistungen.
- (3) Bei der Bewertung der Leistungen werden folgende Notenstufen zu Grunde gelegt:
1. sehr gut (1) Die Note „sehr gut“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen im besonderen Maße entspricht.
 2. gut (2) Die Note „gut“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen voll entspricht.
 3. befriedigend (3) Die Note „befriedigend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung im Allgemeinen den Anforderungen entspricht.
 4. ausreichend (4) Die Note „ausreichend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht.
 5. mangelhaft (5) Die Note „mangelhaft“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht, jedoch erkennen lässt, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.
 6. ungenügend (6) Die Note „ungenügend“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht und selbst die Grundkenntnisse so lückenhaft sind, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.
- (4) Werden Leistungen aus Gründen, die von der Schülerin oder dem Schüler nicht zu vertreten sind, nicht erbracht, können nach Maßgabe der Ausbildungs- und Prüfungsordnung Leistungsnachweise nachgeholt und kann der Leistungsstand durch eine Prüfung festgestellt werden.
- (5) Verweigert eine Schülerin/ein Schüler die Leistung, so wird dies wie eine ungenügende Leistung bewertet.
- (6) Neben oder an Stelle der Noten nach Absatz 3 kann die Ausbildungs- und Prüfungsordnung ein Punktsystem vorsehen. Noten- und Punktsystem müssen sich wechselseitig umrechnen lassen.

§ 44 Information und Beratung (SchG)

- (2) Lehrerinnen und Lehrer informieren die Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern über die individuelle Lern- und Leistungsentwicklung und beraten sie. Ihnen sind die Bewertungsmaßstäbe für die Notengebung und für Beurteilungen zu erläutern. Auf



Wunsch wird ihnen ihr Leistungsstand mitgeteilt und einzelne Beurteilungen erläutert. Dies gilt auch für die Bewertung von Prüfungsleistungen.

b) Ausbildungs- und Prüfungsordnung Sek I

§ 6 Leistungsbewertung, Klassenarbeiten, Nachteilsausgleich (APO SI)

- (1) Die Leistungsbewertung richtet sich nach § 48 Schulgesetz NRW.
- (2) Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“ gehören alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten mündlichen und praktischen Leistungen sowie gelegentliche kurze schriftliche Übungen in allen Fächern. Die Leistungen bei der Mitarbeit im Unterricht sind bei der Beurteilung ebenso zu berücksichtigen wie die übrigen Leistungen.
- (3) Die Beurteilungsbereiche „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ sowie die Ergebnisse zentraler Lernstandserhebungen werden bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt.
- (4) Schülerinnen und Schüler erhalten eine Lernbereichsnote, wenn nach Maßgabe dieser Verordnung ein Lernbereich integriert unterrichtet wird.
- (5) Nicht erbrachte Leistungsnachweise gemäß § 48 Absatz 4 Schulgesetz NRW sind nach Entscheidung der Fachlehrerin oder des Fachlehrers nachzuholen oder durch eine Prüfung zu ersetzen, falls dies zur Feststellung des Leistungsstandes erforderlich ist.
- (6) Die Förderung in der deutschen Sprache ist Aufgabe des Unterrichts in allen Fächern. Häufige Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit in der deutschen Sprache müssen bei der Festlegung der Note angemessen berücksichtigt werden. Dabei sind insbesondere das Alter, der Ausbildungsstand und die Muttersprache der Schülerinnen und Schüler zu beachten.
- (7) Bei einem Täuschungsversuch
 1. kann der Schülerin oder dem Schüler aufgegeben werden, den Leistungsnachweis zu wiederholen,
 2. können einzelne Leistungen, auf die sich der Täuschungsversuch bezieht, für ungenügend erklärt werden oder
 3. kann, sofern der Täuschungsversuch umfangreich war, die gesamte Leistung für ungenügend erklärt werden.
- (8) Einmal im Schuljahr kann pro Fach eine Klassenarbeit durch eine andere, in der Regel schriftliche, in Ausnahmefällen auch gleichwertige nicht schriftliche Leistungsüberprüfung ersetzt werden. In den modernen Fremdsprachen können Klassenarbeiten mündliche Anteile enthalten. Einmal im Schuljahr kann eine schriftliche Klassenarbeit durch eine gleichwertige Form der mündlichen Leistungsüberprüfung ersetzt werden. Im Fach Englisch wird im letzten Schuljahr eine schriftliche Klassenarbeit durch eine gleichwertige Form der mündlichen Leistungsüberprüfung ersetzt.
- (9) Soweit es die Behinderung oder der sonderpädagogische Förderbedarf einer Schülerin oder eines Schülers erfordert, kann die Schulleiterin oder der Schulleiter Vorbereitungszeiten und Prüfungszeiten angemessen verlängern und sonstige



Ausnahmen vom Prüfungsverfahren zulassen. Entsprechendes gilt bei einer besonders schweren Beeinträchtigung des Lesens und Rechtschreibens. Die fachlichen Leistungsanforderungen bei Abschlüssen und Berechtigungen bleiben unberührt.

§ 7 Zeugnisse, Lern- und Förderempfehlungen (APO SI)

- (1) Die Schülerinnen und Schüler erhalten zum Ende des Schulhalbjahres und zum Ende des Schuljahres Zeugnisse gemäß § 49 Schulgesetz NRW. Auf Antrag sind die am Ende des Schuljahres erworbenen Abschlüsse und Berechtigungen auf dem Zeugnis zu vermerken.
- (2) Die Zeugnisse enthalten Noten für die Fächer, über die die Zeugnis- oder Versetzungskonferenz entscheidet. Außerdem enthalten sie die nach § 49 Absatz 2 und 3 Schulgesetz NRW erforderlichen Angaben.
- (3) Ist die Versetzung einer Schülerin oder eines Schülers auf Grund der Leistungen im ersten Schulhalbjahr gefährdet, weist ein Vermerk im Halbjahreszeugnis darauf und auf etwaige Folgen einer Nichtversetzung (Überschreiten der Verweildauer, Schulformwechsel) hin. Ein fehlender Vermerk begründet keinen Anspruch auf Versetzung.
- (4) Ist die Versetzung einer Schülerin oder eines Schülers gefährdet, weil die Leistungen in einem Fach, abweichend vom Halbjahreszeugnis, nicht mehr ausreichen, gilt § 50 Absatz 4 Schulgesetz NRW. Die Eltern werden spätestens zehn Wochen vor dem Versetzungstermin schriftlich benachrichtigt. Ist mit der Versetzung der Erwerb eines Abschlusses oder einer Berechtigung verbunden, werden bei der Entscheidung über die Versetzung und die Vergabe des Abschlusses oder der Berechtigung auch Minderleistungen berücksichtigt, die nicht abgemahnt worden sind.
- (5) Die Schülerin oder der Schüler erhält eine individuelle Lern- und Förderempfehlung (§ 50 Absatz 3 Schulgesetz NRW) neben dem Halbjahreszeugnis, wenn die Versetzung, der angestrebte Abschluss oder der Verbleib an der bisherigen Schulform gefährdet ist. Die Schule erstellt einen individuellen Förderplan und bietet den Eltern ein Beratungsgespräch an. Der Schülerin oder dem Schüler ist in der Regel die Gelegenheit zur Teilnahme an dem Beratungsgespräch zu geben.
- (6) ...

3. Grundsätze der Leistungsbewertung

Wie bereits in der Einleitung erläutert werden an der Hellweg-RealSchule die Kompetenzerwartungen und Kriterien für die Leistungsbewertung den Schülerinnen und Schülern und auch deren Eltern nicht nur nachvollziehbar sondern auch transparent gemacht.

Dies gilt für alle Beurteilungsbereiche, d.h. neben den schriftlichen Arbeiten auch für alle Bestandteile, die in die Bewertung der Sonstigen Mitarbeit einfließen.



An unserer Schule erfolgt dies in allen Klassen zu Beginn des Schuljahres, bei epochal unterrichteten Fächern zu Beginn des Halbjahres.

Der Fachkollege bzw. die Fachkollegin erklärt den Schülerinnen und Schülern die Leistungskriterien, die für schriftliche, praktische Arbeiten und für die Bewertung der Sonstigen Mitarbeit relevant sind.

Auf den Klassenpflegschaftssitzungen werden die Grundsätze der Leistungsbewertung ebenfalls vorgestellt. Darüber hinaus interessierte Eltern können die schulinternen Lehrpläne des Faches und der Jahrgangsstufe jederzeit einsehen.

Das Konzept zur Leistungsbewertung ist in der Schulpflegschaft und in einer SV-Sitzung vorgestellt und in der Schulkonferenz abgestimmt worden.

Veröffentlicht auf der Schulhomepage www.Hellweg-RealSchule.de, ist es für alle Interessierten jederzeit nachlesbar.

4. Bewertung der sonstigen Mitarbeit

Der Bewertungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ erfasst die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der mündlichen, schriftlichen (ausgenommen die schriftlichen Klassenarbeiten) und praktischen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang.

Diese werden in einem kontinuierlichen Prozess vor allem auf der Grundlage von Diagnosen und Beobachtungen von Schülerhandlungen während des Schuljahres beurteilt.

Sport, Musik und Kunst haben einen Sonderstatus, da es produktorientierte bzw. praxisorientierte Fächer sind. Wichtig ist in diesen Fächern der individuelle Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler, der im Auge zu behalten ist und nicht eine normierte Leistung. Die Objektivierbarkeit der fachspezifischen Leistungsfähigkeit erhöht sich von Klasse 5 bis 10.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten von den Lehrerinnen und Lehrern während der Unterrichtsstunden ein Feedback, so dass sie auf die Dauer lernen, sich selbst in der Sonstigen Mitarbeit einschätzen zu können.

Mindestens zweimal pro Halbjahr klären die Lehrerinnen und Lehrer die Schülerinnen und Schüler über ihren Leistungsstand auf.

Eltern werden an Elternsprechtagen, Beratungstagen, im persönlichen oder auch telefonischen Gespräch über den Leistungsstand ihrer Kinder unterrichtet.

Die Lehrkräfte geben aufgrund ihrer Beobachtungen Rückmeldung und zeigen den Eltern – nicht nur in Lern- und Förderplänen bzw. Lern- und Förderempfehlungen – Wege zur Verbesserung der Leistung der Sonstigen Mitarbeit auf.

In schwierigen Fällen wird externe Beratung nach Absprache mit den Eltern hinzugezogen, z.B. Caritas, schulpsychologischer Dienst, Ergotherapeuten usw.

Im Unterricht der Fächergruppe 1 (D, M, E, F, WP1) nimmt die Sonstige Mitarbeit einen Stellenwert von 50% an der Hellweg-RealSchule ein, in den Jahrgangsstufen 9 und 10 erhöht sich der Anteil der Sonstigen Mitarbeit in E, M, Bi, Sowi, Phy, If und F auf 60%, da hier die Anzahl der schriftlichen Arbeiten reduziert worden ist.



Im Unterricht der Fächergruppe 2 nimmt die Sonstige Mitarbeit 100% ein, wobei die verschiedenen Fachkonferenzen die Gewichtung innerhalb der 100% detailliert und fachspezifisch aufschlüsseln.

Die Lehrerkonferenz der Hellweg-RealSchule hat fachübergreifend folgende Bestandteile der Leistungsbewertung der Sonstigen Mitarbeit beschlossen:

- aktive Beteiligung am Unterrichtsgespräch: „**Mündliche Mitarbeit**“
- Hier variieren die Kriterien der einzelnen Fachschaften, so dass diese detailliert in den schulinternen Lehrplänen der Fächer aufgelistet sind. Beschlossen wurde von der Lehrerkonferenz allerdings, dass auch in der mündlichen Mitarbeit das „Antworten in ganzen Sätzen“ von allen forciert werden soll (Sprachsensibler Unterricht).
- konstruktive Mitarbeit bei Partner- und Gruppenarbeiten
 - Selbstständige Themenfindung, Planung
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe, Arbeitsprozess
 - Mitarbeit, Einsatz und Ideenvielfalt in der Partner-, Gruppen- und Projektarbeit
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
 - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung
 - Angemessene Form der Darstellung und Präsentation von Ergebnissen
- Mitbewertung der einzelnen Gruppenergebnisse durch die Schülerinnen und Schüler (Schülerfeedback).
- schriftliche Übungen (z.B. Tests), in den Fremdsprachen: Vokabelüberprüfungen (schriftlich wie mündlich)
- Heft-, Mappenführung
 - Qualität der Aufgaben:
 - umfassend bearbeitet
 - eigenständig angefertigt
 - übersichtlich aufbereitet
 - Vollständigkeit:
 - Deckblatt (passend zum Fach)
 - Gliederung
 - Arbeitsblätter
 - Seitennummerierung
 - Quellenangaben
 - Arbeitsblätter
 - Sauberkeit und Ordnung:
 - Schrift gut lesbar
 - Überschriften hervorgehoben
 - Seitenrand beachtet
 - Datum
 - nicht geknickt/ eingerissen
 - frei von Kritzeleien



- Weitere formale Kriterien:
 - Pünktlichkeit der Abgabe
 - Rechtschreibung und Zeichensetzung beachtet
- freiwillige Leistungen: Übernahme von Referaten und Protokollen u.a. zur tendenziellen Verbesserung der Note bei schwacher mündlicher Unterrichtsbeteiligung aber grundsätzlicher Leistungsbereitschaft
- Praktisches Arbeiten in den Naturwissenschaften ...
- regelmäßiges und vollständiges Anfertigen der Hausaufgaben

Da das Anfertigen von Hausaufgaben nach §42 (3) SchG zu den Pflichten der Schülerinnen und Schüler gehört, wird ein vermehrter Verstoß gegen diese Verpflichtung mit in der Leistungsbewertung berücksichtigt. Die Eltern werden von jeder Kollegin, jedem Kollegen nach dreimaligem Vergessen, Nichtanfertigen der Hausaufgaben schriftlich im schuleigenen Timer darüber informiert.

Kriterien zur Bewertung der mündlichen Leistung

Leistungssituation	Beschreibung der Anforderungen	Note/Punkte
Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderung sind falsch. „Bringpflicht“ in Sek II	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht. Selbst Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behebbar sind.	Note: 6 Punkte: 0
Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderung sind nur teilweise richtig.	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht, notwendige Grundkenntnisse sind jedoch vorhanden und die Mängel in absehbarer Zeit behebbar.	Note: 5 Punkte: 3-1
Nur gelegentlich freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet und sind im Wesentlichen richtig.	Die Leistung weist zwar Mängel auf, entspricht im Ganzen aber noch den Anforderungen.	Note: 4 Punkte: 6-4
Regelmäßig freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff. Verknüpfung mit Kenntnissen des Stoffes der gesamten Unterrichtsreihe.	Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.	Note: 3 Punkte: 9-7
Verständnis schwieriger Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas. Erkennen des Problems, Unterscheidung zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem. Es sind Kenntnisse vorhanden, die über die Unterrichtsreihe hinausreichen.	Die Leistung entspricht voll den Anforderungen.	Note: 2 Punkte: 12-10
Erkennen des Problems und dessen Einordnung in einen größeren Zusammenhang, sachgerechte und ausgewogene Beurteilung; eigenständige gedankliche Leistung als Beitrag zur Problemlösung. Angemessene, klare sprachliche Darstellung.	Die Leistung entspricht den Anforderungen in ganz besonderem Maße.	Note: 1 Punkte: 15-13

Quelle: Georg Gnandt et al. (2007). Leistungsmessung im RU. Hrsg: Institut für Religionspädagogik der Erzdiözese Freiburg. Schnaufer. S. 83.



5. Anzahl der schriftlichen Arbeiten

Klasse	Deutsch		Englisch		Mathematik		Wahlpflichtunterricht	
	Anzahl	Dauer (in Unter- richts- stunden)	Anzahl	Dauer (in Unter- richts- stunden)	Anzahl	Dauer (in Unter- richts- stunden)	Anzahl	Dauer (in Unter- richts- stunden)
5	6	1	6	bis zu 1	6	bis zu 1	-	-
6	6	1	6	bis zu 1	6	bis zu 1	6*	bis zu 1
7	6	1 - 2	6	1	6	1	6	bis zu 1
8	5	1 - 2	5	1 - 2	5	1 - 2	5	1
9	4 - 5	2 - 3	4 - 5	1 - 2	4 - 5	1 - 2	4 - 5	1 - 2
10	4 - 5	2 - 3	4 - 5	1 - 2	4 - 5	2	4 - 5	1 - 2

* Zweite Fremdsprache

Die Anzahl der schriftlichen Arbeiten ist in der APO SI weitestgehend für die Realschule festgelegt.

Englisch

Im Jahrgang 8 liegen 3 Arbeiten im ersten und 2 Arbeiten + Lernstandserhebung im zweiten Halbjahr.

In der Jahrgangsstufe 9 schreibt das Fach Englisch im ersten und zweiten Halbjahr 2 Arbeiten.

In der Jahrgangsstufe 10 werden ebenfalls im ersten und zweiten Halbjahr jeweils 2 Arbeiten geschrieben, wobei die Zentrale Prüfung zusätzlich erfolgt.

Pro Schuljahr kann eine schriftliche Arbeit durch eine mündliche Prüfung ersetzt werden.

Deutsch

In Jahrgang 8 liegen 3 Arbeiten im ersten und 2 Arbeiten + Lernstandserhebung im zweiten Halbjahr.

Die Fachschaft Deutsch hat für die Jahrgangsstufen 9 und 10 beschlossen, dass jeweils 2 Arbeiten pro Halbjahr geschrieben werden. Die Zentrale Prüfung erfolgt zusätzlich am Ende der Jahrgangsstufe 10.



Mathematik

In Jahrgang 8 liegen 3 Arbeiten im ersten und 2 Arbeiten + Lernstandserhebung im zweiten Halbjahr.

Die Fachschaft Mathematik hat für die Jahrgangsstufen 9 und 10 beschlossen, dass jeweils 2 Arbeiten pro Halbjahr geschrieben werden. Die Zentrale Prüfung erfolgt zusätzlich am Ende der Jahrgangsstufe 10.

WP1

Im WP1 Bereich werden im Jahrgang 7 jeweils 3 Arbeiten pro Halbjahr, im Jahrgang 8 insgesamt 5 Arbeiten geschrieben. In den Jahrgangsstufen 9 und 10 sind jeweils 2 Arbeiten pro Halbjahr beschlossen.

6. Bewertung der schriftlichen Arbeiten

Um auch hier die Leistungsbewertung für die Schülerinnen und Schüler und deren Eltern transparent zu machen, stellt jeder Kollege, jede Kollegin im Vorfeld der Arbeit die Leistungserwartungen dar (vgl. 7 Selbsteinschätzungs- und Rückmeldebögen). Die verschiedenen Kompetenzerwartungen, die unterschiedlichen Aufgabenformate werden den Schülerinnen und Schüler ausführlich erklärt. In jüngeren Jahrgangsstufen werden in einzelnen Fächern dafür auch Beispielarbeiten geschrieben.

Die Organisation der Mitteilung des Erwartungshorizontes (schriftlich oder mündlich) wird in die individuelle Entscheidung der Lehrkräfte gestellt, wobei insbesondere die Jahrgangsstufen 5 und 6 sich noch die verschiedenen Aufgabenformate in ihren Timer notieren, der einmal wöchentlich von den Eltern gegengezeichnet wird.

Auf diese Weise ist eine rechtzeitige, kontinuierliche und aufgabenspezifische Vorbereitung auf die Arbeiten – auch zu Hause – möglich.

Bei der Leistungsüberprüfung können grundsätzlich geschlossene, halboffene und offene Aufgaben eingesetzt werden, wobei der Anteil an offenen Aufgaben im Lauf der Lernzeit ansteigen soll.

Zu einzelnen Aufgabenformaten und Kompetenzerwartungen verweisen wir an dieser Stelle aber auf die schulinternen Lehrpläne bzw. die Konzepte zur Leistungsbewertung der einzelnen Fächer.

Pro Tag darf nur eine schriftliche Klassenarbeit geschrieben werden. Für Nachschreibetermine kann die Schulleitung Ausnahmen zulassen.

Die Gesamtnote einer schriftlichen Arbeit wird von allen Fachschaften über die prozentuale Richtigkeit ermittelt, wobei die Arbeiten nach dem Punktesystem bewertet werden.



Die Lehrerkonferenz hat sich für ein einheitliches Bewertungsraster für alle Fächer verbindlich entschieden, welches der prozentualen Einteilung der Notenstufen bei den Zentralen Prüfungen am Ende der Jahrgangsstufe 10 entspricht. An der Hellweg-RealSchule wird dabei jedem Kollegen, jeder Kollegin ein pädagogischer Spielraum von 3% zur Verschärfung (nach oben) bei einfachen Klassenarbeiten eingeräumt.

1	sehr gut	87 – 100	%
2	gut	73 – 86	
3	befriedigend	59 – 72	
4	ausreichend	45 – 58	
5	mangelhaft	18 – 44	
6	ungenügend	0 - 17	

7. Selbsteinschätzungs- und Rückmeldebögen zu schriftlichen Arbeiten

Bereits vor einigen Jahren wurde von Fachschaften beschlossen Selbsteinschätzungsbögen, bzw. „Bist du fit?“-Bögen rechtzeitig vor den Klassenarbeiten an die Schülerinnen und Schüler auszuhändigen. Vor allem in den Jahrgangsstufen 5, 6 und 7 wird dies von den Lehrerinnen und Lehrern durchgeführt. In den oberen Jahrgängen, in denen z.B. ZP10 ähnliche Arbeiten geschrieben werden, bietet es sich in einzelnen Fächern nicht immer an.

Die Bögen bieten den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit der Selbsteinschätzung, sie merken, wo ihre Stärken und Schwächen liegen. Angegebene Übungsmöglichkeiten geben ihnen Hinweise, was wo aufgearbeitet bzw. vertieft werden kann.

Auch den Eltern bieten die Bögen nicht nur eine Transparenz der zu erwartenden Kompetenzen ihrer Kinder, die Bögen helfen ihnen auch ihre Kinder bei der Vorbereitung auf Klassenarbeiten gezielt zu unterstützen.

Im Folgenden finden sich einige Beispiele von Selbsteinschätzungsbögen verschiedener Fachschaften.



Mathematik




Bist du fit für die 5. Klassenarbeit?

Thema: Prismen

Name: _____

Schau dir die Tabelle genau an und sei ganz ehrlich zu dir.
 Dann kannst du gezielt üben.



Inhalte				Info
Ich kenne die Kennzeichen von Prismen und kann verschiedene Prismen benennen.				S. 94
Ich kann Schrägbilder von Prismen zeichnen.				S. 96
Ich kann Netze von Prismen zeichnen und beurteilen, ob ein Netz richtig gezeichnet wurde.				S. 94
Ich kann die Oberfläche, die Grundfläche und die Mantelfläche von Prismen berechnen.				S. 100
Ich kann das Volumen von Prismen berechnen.				S. 104
Ich kann fehlende Werte bei Prismen berechnen (zum Beispiel die Körperhöhe, wenn das Volumen und die Grundfläche gegeben sind).				
Ich kann Textaufgaben im Themenbereich Prismen bearbeiten.				
Ich kann die Oberfläche und das Volumen von zusammengesetzten Körpern berechnen.				

Klar soweit?	S. 108 / 109
Vermischte Übungen	S. 110 - 112
Zusammenfassung	S. 113
Teste dich!	S. 114



Englisch

form: 9 _____

English

date: _____ 2019

Bist du fit

für die 1. Englischarbeit im Schuljahr 2019/2020

Name: _____

Erziehungsberechtigte(r): _____

Du solltest für die Arbeit folgende Inhalte gelernt haben:

Inhalt:	Das kann ich:	Hier kann ich üben:	geübt am:	😊	😐	😞
Reading/Listening	Texte lesen/hören und Aufgaben dazu bearbeiten, auch wenn ich nicht jedes Wort verstehe	Texte der Unit 1 (z. B. Buch S. 20 – 23)				
Language	Die bisher gelesenen und vor der Klassenarbeit wiederholten Zeiten (<u>tenses</u>) im richtigen Kontext anwenden.	Regelheft Buch S. 184 – S. 187 (LF 4 – LF 9) Buch S. 19 Buch S. 29 Nr. 2 Workbook S. 10 – S. 11 Heft Arbeitsblätter				
Words	Vokabeln der Unit 1 schreiben und lesen	Buch Unit 1 https://quizlet.com (thomas_porsche) Vokabelheft				
Writing	Einen Text über einen fiktiven Schüleraustausch nach Australien schreiben. Über sich selbst berichten, Gründe für den Austausch finden, Informationen über Australien verwenden.	Inhalte der Unit 1 Buch S. 10 Buch S. 12 Buch S. 14 Buch S. 16 – S. 17 Buch S. 18 Buch S. 20 – S. 22 Workbook S. 7 – S. 9 Heft				

Bis zur Klassenarbeit werde ich das aufarbeiten, was ich noch nicht so gut kann.

Dieser Bogen ist Bestandteil der Englischarbeit und muss am Tag der Klassenarbeit ausgefüllt und unterschrieben abgegeben werden! Dafür gibt es 2 Punkte!

Schau Dir alle Unterrichtsinhalte in deinem Heft, Buch, Workbook und auf den Arbeitsblättern nochmal an.

Falls etwas unklar ist und Du noch Fragen hast, sprich mich bitte an!



Viel Erfolg beim Lernen!



Französisch

Beispiel des Selbsteinschätzungsbogen vor einer Klassenarbeit

Est-ce que tu es bien préparé(e)? / Bist du gut vorbereitet?

Klassenarbeit Nr. _____ am _____

Inhalte der geplanten Klassenarbeit:	☺ Klappt super! Kein Problem!	☹ Muss ich noch intensiv üben!

Kreuze die Spalte an, die für dich zutrifft.

Die Inhalte der geplanten Klassenarbeit werden hier gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern ausgefüllt.

Informatik



Bist du fit für die 1. Klassenarbeit?

Thema: Kryptografie

Name:

Schau dir die Tabelle genau an und sei ganz ehrlich zu dir. Überall dort, wo du das Kreuz nicht bei „kann ich gut“ setzen kannst, musst du üben!

Inhalte	☺	☹	☹	Ich habe noch Schwierigkeiten bei....	Stationen
Ich kenne die Definition des Begriffes Codierung und kann Beispiele dazu nennen.					Morse, Braille-, und Winker-Alphabet
Ich kenne die Definition des Begriffes <u>Steganographie</u> und kann Beispiele dazu nennen.					Bild
Ich kenne die Definition des Begriffes Transposition und kann Beispiele dazu nennen.					<u>Skytale</u> , Schablone, Pflügen
Ich kenne die Definition des Begriffes Substitution (monoalphabetisch, polyalphabetisch und <u>bigrafisch</u>) und kann Beispiele dazu nennen.					Freimaurer, Caesar, <u>Playfair</u> , Enigma, <u>Vigenère</u>
Ich kenne die Begriffe Sender, Empfänger, Schlüssel, Schlüsselwort, Schlüsselbuchstaben und Schlüsselmatrix und kann diese anwenden					Alle Stationen
Ich kann mit Hilfe der erlernten Verfahren (siehe oben) Nachrichten verschlüsseln und entschlüsseln.					Alle <u>Stationen</u>



An der Hellweg-RealSchule haben sich die Fachschaften der Fächergruppe 1 ebenfalls darauf geeinigt, Schülerinnen und Schülern und deren Eltern nach der Korrektur der Arbeit ein Feedback zu geben. Dies erfolgt in der Form eines schriftlichen Kommentars oder eines Beiblattes zur Arbeit und ist verpflichtend für alle Jahrgangsstufen.

Einzelne Fachschaften haben Rückmeldebögen entwickelt, die auf die jeweilige Arbeit angepasst werden und den Schülerinnen und Schülern aufzeigen, wo Stärken und wo Schwächen liegen. Einzelne Rückmeldebögen geben dabei an, wo die Schülerinnen und Schüler Hilfestellung zur Aufarbeitung ihrer Schwächen und zur Förderung ihrer Stärken erhalten.

Folgende Beispiele geben einen Überblick:

Mathematik

**Rückmeldung zum Stand der erreichten Kompetenzen
 in der Klassenarbeit Nr. 5 vom 13.06.2019**

Thema: Prismen

Für: _____

Nr.	Anforderung	Mögliche Punktzahl	Erreichte Punktzahl	Du musst üben
1	Du kannst das Volumen und die Oberfläche einer Verpackung berechnen. Du kannst einen prozentualen Anteil vom Volumen bestimmen.	12		
2	Du kannst ein Schrägbild von einem Prisma zeichnen.	4		
3	Du kannst das Netz eines Prismas beurteilen.	3		
4	Du kannst fehlende Größen mit den Formeln für die Oberfläche, die Mantelfläche oder das Volumen berechnen.	12		
5	Du kannst die Oberfläche und das Volumen eines Dreiecksprismas berechnen.	9		
ZA	Du kannst das Volumen und die Oberfläche eines Quaders mit ausgeschnittenem Würfel berechnen.	+4		

Formalia, Einheiten, Darstellung	5	
----------------------------------	---	--

Gesamtpunktzahl	45 (+4)	
Note:		

Bemerkungen:

Mündliche Beteiligung / Verhalten während des Unterrichts:



Englisch

Bewertungsbogen für die 1. Klassenarbeit Englisch Jg. 9

Name:	Max. Punkte	Punkte	Dringend üben! Nutze den SEB und wiederhole
SEB <u>vollständig</u> ausgefüllt <u>und</u> unterschrieben abgegeben	2		
Schrift ordentlich und gut lesbar. In schwarz oder blau geschrieben	1		
LISTENING 1 c) 2 b) 3 d) 4 c) 5 b) 6 a) 7 c) 8 c) 9 d) 10 a) 11 b) 12 c)	12		
READING 1. It was torn down (together with other houses on the Block). 2. a.) The houses were old and unsafe. b.) lots of drug dealing / crime / violence c.) people doing terrible things to each other 3. They were restless (because there wasn't anything for them to do on the Block). 4. With his three brothers 5. The people had nowhere else to go. / Shane's family wanted to help other Aboriginals. 6. He shot a man who tried to attack his daughter. 7. For seven years 8. Stop talking about what they don't have / Find their strengths and use them 9. Build low-cost housing and create jobs 10. a (new) playground / a community centre / a gym 11. It's a way for him to say things he wants to say 12. He wants to become a community organizer.	15		
Language 1. is 2. drove 3. were driving 4. saw 5. met 6. are going to reach 7. have always wanted 8. are going to get	8		
Words 1 sting 2 disease 3 upside down 4 shadow 5 shade	5		
Writing: Inhalt - Du bist in deiner Email auf die geforderten Aspekte <u>konkret</u> eingegangen, d.h. es wird deutlich, dass deine E-Mail die gelernten Inhalte aus dem Unterricht widerspiegeln (d.h. Du hast nicht nur oberflächlich von Australien berichtet).	10		
Kommunikative Textgestaltung Du erstellst einen durchgängig verständlichen und flüssig lesbaren Text und stellst die einzelnen Gedanken sinnvoll geordnet und ohne unnötige Wiederholungen dar. Du beachtest die Kriterien einer Email.	3		
Ausdrucksvermögen Du benutzt einen angemessenen Wortschatz und verwendest passende Redemittel. Der Wortschatz ist abwechslungsreich und es werden eingeübte Redewendungen und Vokabeln benutzt.	3		
• Sprachliche Korrektheit			
Orthographie			
0 Punkte	1-2 Punkte	3 Punkte	
Zahlreiche Fehler in der Rechtschreibung erschweren das Lesen und das inhaltliche Verständnis.	Es gibt durchaus Fehler in der Rechtschreibung, aber das Lesen des Textes wird nicht beeinträchtigt.	Der Text ist weitgehend frei von Fehlern. Es gibt lediglich Flüchtigkeitsfehler.	3
Grammatik			
0-1 Punkte	2-3 Punkte	4-5 Punkte	
Zahlreiche Fehler in der grundlegenden Grammatik erschweren das Lesen und das inhaltliche Verständnis.	Es gibt durchaus Fehler in der Grammatik, aber das Lesen des Textes wird nicht beeinträchtigt.	Der Text ist weitgehend frei von Fehlern in der Grammatik. Fehler treten nur in komplexen Sätzen auf.	6
Wortschatz			
0-1 Punkte	2-3 Punkte	4-5 Punkte	
Zahlreiche Mängel im Wortgebrauch erschweren das Lesen und das inhaltliche Verständnis.	Der Wortgebrauch ist nicht so fehlerhaft, dass das Lesen des Textes beeinträchtigt wird.	Der Wortgebrauch ist insgesamt treffend und angemessen.	5
Gesamtpunktzahl	73		
Note			

Unterschrift der Eltern



Deutsch

Klasse 5a

Gedichte

Bewertungsbogen: Klassenarbeit Nr. 3

Name: _____

		Mögliche Punkte	Punkte															
Ordnungs- punkte	Du hast deine Arbeit ordentlich (mit Überschrift und Datum) (1P), leserlich und übersichtlich gestaltet (1P), ausreichend Korrekturrand gelassen (1P) und deine Klassenarbeitsmappe dabeigeht (1P). → maximal 4 Punkte Abzug bei NICHTEINHALTEN																	
Inhaltliche Gestaltung	Aufgabe 2: Du hast die Reimwörter passend eingesetzt. <ul style="list-style-type: none"> Reihenfolge: Leiter – Malersmann; fleißig – Klecks; fürchterlich – färbste; schön - runter 	4																
	Aufgabe 3: Du hast das Gedicht korrekt mit Kleinbuchstaben durchnummeriert und das Reimschema festgestellt <table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="padding-left: 20px;">Strophe 1:</td> <td style="padding-left: 20px;">abab (1P)</td> <td style="padding-left: 20px;">Kreuzreim (1P)</td> <td style="text-align: right;">2</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 20px;">Strophe 2:</td> <td style="padding-left: 20px;">cdcd (1P)</td> <td style="padding-left: 20px;">Kreuzreim (1P)</td> <td style="text-align: right;">2</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 20px;">Strophe 3:</td> <td style="padding-left: 20px;">efef (1P)</td> <td style="padding-left: 20px;">Kreuzreim (1P)</td> <td style="text-align: right;">2</td> </tr> <tr> <td style="padding-left: 20px;">Strophe 4:</td> <td style="padding-left: 20px;">ghgg (1P)</td> <td style="padding-left: 20px;">Vers 1+2: kein Reimschema Vers 3+4: Paarreim (2P)</td> <td style="text-align: right;">3</td> </tr> </table>	Strophe 1:	abab (1P)	Kreuzreim (1P)	2	Strophe 2:	cdcd (1P)	Kreuzreim (1P)	2	Strophe 3:	efef (1P)	Kreuzreim (1P)	2	Strophe 4:	ghgg (1P)	Vers 1+2: kein Reimschema Vers 3+4: Paarreim (2P)	3	
Strophe 1:	abab (1P)	Kreuzreim (1P)	2															
Strophe 2:	cdcd (1P)	Kreuzreim (1P)	2															
Strophe 3:	efef (1P)	Kreuzreim (1P)	2															
Strophe 4:	ghgg (1P)	Vers 1+2: kein Reimschema Vers 3+4: Paarreim (2P)	3															
	Aufgabe 4: Du hast den Inhalt des Gedichtes Strophe für Strophe mit deinen Worten wiedergegeben. <ul style="list-style-type: none"> Strophe 1: Der Herbst färbt die Blätter der Bäume bunt an. Strophe 2: Der Herbst verteilt seine Farbe auf Blätter und manchmal auch auf Vögel. Die Tanne beschwert sich beim Herbst, dass sie nicht eingefärbt wird (ihre Nadeln behalten das Grün übers ganze Jahr). Die Blätter werden bunt und fallen vom Baum. 	1 1 1 1																
	Aufgabe 5: Du hast die Stimmung im Gedicht richtig erkannt und an 2 Beispielen aus dem Text belegt. <ul style="list-style-type: none"> Die Stimmung ist heiter und fröhlich. Bsp.: Vers 3+4: lustiger Waldarbeiter, froher Malersmann Bsp.: Vers 7+8: frecher Zeisig – schwupp, kriegt der auch ,nen Klecks Andere Stellen auch möglich 	2 1 1																
Sprachliche Darstellung	Du hast...																	
	... dich genau ausgedrückt;	3																
	... im Satzbau abwechslungsreich und korrekt formuliert;	3																
	... sprachlich richtig geschrieben. (Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik)	2																
	Gesamt erreichbare Punkte	29																
	Erreichte Punkte																	

Zensur:



Französisch

Bewertungsbogen: Kurs 10 fs / Klassenarbeit Nr. 4

Name: _____

Aufgabe	☺	☹	☹
	Gut gemacht!	Deine Leistung ist in Ordnung. Du solltest dich aber gründlicher vorbereiten. Du könntest Fehler vermeiden.	Gravierende Mängel! Du musst dringend wiederholen und üben.
I. Leseverstehen			
Quel métier choisir			Da du den Inhalt des Textes nicht richtig verstanden hast, hattest du Probleme die Fragen zu beantworten. Du hast Probleme mit dem Grundwortschatz, insbesondere auch mit dem Wortschatz der Lektion 3 Bd. 4. Wiederhole den Wortschatz in Wort und Schrift.
II. Wortschatz			
L'Union européenne Zuordnungsaufgabe			Du hast Probleme mit dem Wortschatz der Lektion, daher konntest du die vorgegebenen Wörter nicht richtig einsetzen. (s.o.)
III. Grammatik			
1. Faut-il que tu fasses cet exercice? Bildung: Subjonctif- formen im présent			Du hast noch Probleme, die Subjonctif- formen im présent zu bilden. Wiederhole hierzu S. 103 G 16 in deinem Lehrbuch und die entsprechenden Übungen dazu im Buch und im Cahier.
2. Léon est triste Gebrauch : Subjonctif présent			Du hast noch Probleme, den subjonctif présent zu bilden (s.o) und nach bestimmten Ausdrücken richtig anzuwenden. Vgl. S. 104 G 16/2.
3. Normalement, c'est facile: Bildung der Adverbformen			Du beherrscht die Bildung der Adverbformen noch nicht sicher genug. Wiederhole hierzu S. 104 G 17 in deinem Lehrbuch und die entsprechenden Übungen im Lehrbuch und im Cahier.
4. Yannick est vraiment bien à Stuttgart Adjektiv oder Adverb?			Du hast Probleme den Unterschied zwischen einem Adjektiv und einem Adverb zu erkennen. Wiederhole hierzu S. 105 G17/ 2. in deinem Lehrbuch und die entsprechenden Übungen dazu.
5. Qu'est-ce que tu veux devenir? Der Gebrauch von ce qui und ce que			Du hast den Gebrauch von ce qui und ce que noch nicht richtig verstanden. Bitte wiederhole S. 105 G 18 in deinem Lehrbuch und die entsprechenden Übungen dazu im Buch und im Cahier.
6. Apprendre en Europe Nationalitäten			Bitte wiederhole S. 106 G 19 lerne die Begriffe und achte auf die Angleichung der Adjektive.
IV. Sprachmittlung:			
Qu'est-ce qu'on dit en français?			Du hast Probleme, einfache Sätze zu bilden, da du den Grundwortschatz und den Gebrauch der entsprechenden Grammatikregeln – hier besonders den Subjonctif - nicht beherrscht.

Datum / Unterschrift des/der Erziehungsberechtigten _____

Weitere Beispiele finden sich in den schulinternen Lehrplänen der Fachschaften der Fächergruppe 1.



8. Individuelle Förderpläne, Lern- u. Förderempfehlungen

a) gesetzliche Grundlagen

§ 1 Recht auf Bildung, Erziehung und individuelle Förderung (SchG)

- (1) Jeder junge Mensch hat ohne Rücksicht auf seine wirtschaftliche Lage und Herkunft und sein Geschlecht ein Recht auf schulische Bildung, Erziehung und individuelle Förderung. Dieses Recht wird nach Maßgabe dieses Gesetzes gewährleistet.
- (2) Die Fähigkeiten und Neigungen des jungen Menschen sowie der Wille der Eltern bestimmen seinen Bildungsweg. Der Zugang zur schulischen Bildung steht jeder Schülerin und jedem Schüler nach Lernbereitschaft und Leistungsfähigkeit offen.

§ 2 Abs. 8 (SchG)

Der Unterricht soll die Lernfreude der Schülerinnen und Schüler erhalten und weiter fördern. Er soll die Schülerinnen und Schüler anregen und befähigen, Strategien und Methoden für ein lebenslanges nachhaltiges Lernen zu entwickeln. Drohendem Leistungsversagen und anderen Beeinträchtigungen von Schülerinnen und Schülern begegnet die Schule unter frühzeitiger Einbeziehung der Eltern mit vorbeugenden Maßnahmen.

§ 2 Abs.11 (SchG)

Besonders begabte Schülerinnen und Schüler werden durch Beratung und ergänzende Bildungsangebote in ihrer Entwicklung gefördert.

§ 50 Abs. 3 (SchG)

Die Schule hat den Unterricht so zu gestalten und die Schülerinnen und Schüler so zu fördern, dass die Versetzung der Regelfall ist. Schülerinnen und Schüler der Grundschule und der Sekundarstufe I, deren Versetzung gefährdet ist, wird zum Ende des Schulhalbjahres eine individuelle Lern- und Förderempfehlung gegeben. Sie sollen zudem die Möglichkeit an der Teilnahme eines schulischen Förderangebotes erhalten mit dem Ziel, unter Einbezug der Eltern erkannte Lern- und Leistungsdefizite bis zur Versetzungsentscheidung zu beheben. Eine Lern- und Förderempfehlung erhalten Schülerinnen und Schüler der Grundschule und der Sekundarstufe I auch im Falle der Nichtversetzung am Ende des Schuljahres.

b) Umsetzung an der Hellweg-RealSchule

Lern- und Förderempfehlungen

Um den Ansprüchen des Schulgesetzes und vor allem den Schülerinnen und Schülern gerecht zu werden, haben die Fachschaften der Fächergruppe 1 bereits seit Einführung



individuelle Lern- und Förderempfehlungen bei nicht ausreichenden Leistungen zu den Zeugnissen geschrieben und die Schülerinnen und Schüler und deren Eltern beraten.

Hierfür wurde kurz nach den Halbjahreszeugnissen ein Beratungssprechtage für erteilte Lern- und Förderempfehlungen eingeführt. In 20-Minuten-Terminen werden Schülerinnen und Schüler zusammen mit ihren Eltern ausführlich beraten. Häufig wird dieser Beratungstag und auch unsere weiteren Elternsprechtage für die Besprechung individueller Förderpläne genutzt.

Individuelle Förderpläne

In Bezug auf individuelle Förderung hat die Hellweg-RealSchule ein eigenes Konzept entwickelt, so dass das Leistungskonzept hier darauf verweist und nur einige grundlegenden Gesichtspunkte wiedergibt.

Individuelle Förderpläne sind an der Hellweg-RealSchule ein Bestandteil individueller Fördermaßnahmen. So haben beispielsweise die Jahrgänge 5 und 6 je nach Möglichkeit Förderstunden in D, M und E und auch Ergänzungsstunden werden in den Jahrgängen 7 und 9 in E für individuelle Förderung genutzt.

Arbeiten auf verschiedenen Niveaus, sowie eine Binnendifferenzierung finden in allen Fächern statt, wobei im letzten Jahr in den Fächern Mathematik und Englisch extra das Schulbuch gewechselt worden ist, um niveaudifferenzierend einfacher arbeiten zu können.

Die individuellen Förderpläne wurden auf vielen Fachschaftssitzungen diskutiert und entwickelt und folgen im Wesentlichen den unten aufgeführten Kriterien:

Gestaltung eines individuellen Förderplans

„muss“

- Entwicklungsstand
- Lernausgangslage
- individuelle Stärken und Schwächen
- Förderchancen und Förderbedarf
- Förderaufgaben und Fördermaßnahmen

„sollte“:

- die individuellen Lernentwicklung sowie die erreichten Lernfortschritte
- möglichst konkrete Ziele
- konkreter, verbindlicher Zeitplan (Wer macht was bis wann?)
- Einbeziehung außerschulischer Maßnahmen



Aber:

- **kurz** und **knapp** (sollte sich auf das Wesentliche beziehen)
- **realistisch, praktikabel,**
- **konkret** (möglichst konkrete Handlungsaufträge)
- **transparent** (mit Kolleginnen und Kollegen, mit Schülerinnen und Schüler und Eltern abgesprochen)

Es wurden Pläne geschrieben, die entweder mit Textbausteinen bzw. mit ankreuzbaren Fördermöglichkeiten individuell auf die einzelnen Schülerinnen und Schüler angepasst werden können.

Eine Vergewisserung, dass die Schülerinnen und Schüler an den gegebenen Aufgaben Fördermaßnahmen gearbeitet haben, bekommt jeder Kollege in nachfolgenden Beratungsgesprächen, durch die Überprüfung gestellter Aufgaben, durch Selbstreflexionsbögen der Schülerinnen und Schüler, aber auch durch die Lernerfolge im Unterricht und den schriftlichen Arbeiten.

Unser Idealbild ist, dass alle Schülerinnen und Schüler individuell gefördert werden und sich optimal entwickeln können. Zu diesem Ziel tragen auch die individuellen Förderpläne bei. Wir sind auf dem Weg.

9. Bildung von Zeugnisnoten

Grundlage für die Bildung der Zeugnisnote sind alle schriftlichen Arbeiten sowie alle mündlich und praktisch im Unterricht erbrachten Leistungen (Verteilung siehe 4. Bewertung der Sonstigen Mitarbeit).

Bei der Endnote des Versetzungszeugnisses geht es in erster Linie um die Entwicklung der Schülerin, des Schülers innerhalb des gesamten Schuljahres.

Das bedeutet, dass auch die Note des Halbjahreszeugnisses in der Endnote Berücksichtigung findet.

An der Hellweg-RealSchule wird so die Halbjahresnote in allen Fächern mit 20% in die Endnote eingerechnet. Lehrerinnen und Lehrer haben jedoch gewisse Entscheidungsspielräume, um ihren pädagogischen Aufgaben gerecht werden zu können.

Beispiele von individuellen Förderplänen sind den Unterlagen der verschiedenen Fachschaften zu entnehmen.

10. Zeugnisbemerkungen

Neben individuellen Zeugnisbemerkungen, die die Leistungsbewertung, bzw. die Leistungsbereitschaft betreffen, stehen u.a. folgende Floskeln den Lehrkräften auf ihrem Notenstick zur Verfügung:



Floskeltext Auszüge
\$Vorname\$ sollte sich aktiver am Unterrichtsgeschehen beteiligen.
\$Vorname\$ muss pünktlich zum Unterricht erscheinen.
\$Vorname\$ zeigt eine durchweg erfreuliche und eigenständige Mitarbeit im Unterricht.
\$Vorname\$ muss die Heftführung ordentlicher gestalten.
\$Vorname\$ muss sich bei Teamarbeit stärker in die Gruppe einbringen.
\$Vorname\$ bringt sich bei Teamarbeit sehr produktiv in die Gruppe ein.
\$Vorname\$ muss sauber und deutlich schreiben.
\$Vorname\$ sollte sich im Unterricht besser konzentrieren.
\$Vorname\$ muss lernen, Hausaufgaben sorgfältig und regelmäßig zu erledigen.
\$Vorname\$ muss lernen, den Timer besser zu führen und die erforderlichen Materialien mitzubringen.
\$Vorname\$ sollte sich aktiver im Fach beteiligen.

Die gewählten Zeugnisbemerkungen werden auf der Zeugniskonferenz besprochen und von allen Fachlehrern und Fachlehrerinnen gemeinsam entschieden.

11. Wertschätzung besonderer Leistungen der Schülerinnen und Schüler

Nach der Vergabe der Zeugnisse im 2. Halbjahr findet eine Ehrung der besten Schülerinnen und Schüler der einzelnen Klassen und der ganzen Schule statt um besondere Leistungen der Schülerinnen und Schüler zu honorieren.

Die Klassenbesten erhalten eine besondere Urkunde und z.B. einen Kinogutschein und werden vor der ganzen Klasse geehrt.





Mit dem Einverständnis der Eltern und Schülerinnen und Schüler werden diese Ehrungen auch auf unserer Homepage veröffentlicht.

Auch auf der Abschlussfeier der 10er werden die Jahrgangsbesten von der Schulleitung vor der Schulgemeinde (Eltern, Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler) geehrt. Ein gutes Buch unterstützt diese Ehrung.

Aber nicht nur die besten Zeugnisdurchschnitte, auch besondere Leistungssteigerungen und soziales Engagement sowie die erfolgreiche Teilnahme an Wettbewerben und außerschulischen Aktivitäten werden gerne durch Zeugnisbemerkungen an der Hellweg-RealSchule gewürdigt.

12. Maßnahmen zur Sicherung der Umsetzung

Um zu gewährleisten, dass das Leistungskonzept angemessen umgesetzt und weiterentwickelt wird, findet in den Fachkonferenzen regelmäßig eine Überprüfung der schulinternen Curricula und des Leistungskonzepts statt. Beispielhafte Klassenarbeiten, Förderpläne, Lern- und Förderempfehlungen werden zusammen mit den Bewertungsbögen in Fachschaftsordnern gesammelt und sind im Lehrerzimmer für jede Lehrkraft zugänglich.

Auch erfüllt hier die Schulleitung ihre Kontrollfunktion, da jeder Kollege, jede Kollegin einmal pro Halbjahr, Klasse und Fach 3 Schülerarbeiten zur Einsicht vorlegt.

13. Nachwort

Das vorliegende Konzept zur Leistungsbewertung der Hellweg-RealSchule erhöht deutlich die Transparenz und die Nachvollziehbarkeit der Notengebung. Es führt zu weniger Irritationen bei Eltern, Schülerinnen und Schülern und auch bei Lehrerinnen und Lehrern.

Nähere Informationen, die das Konzept erweitern und konkretisieren, findet man in den Beschlüssen der einzelnen Fachschaften zur Leistungsbewertung. Diese sind Bestandteil der schulinternen Lehrpläne.

Eine erste fachbezogene und fachübergreifende Evaluation zeigte, dass sowohl Lehrerinnen als auch Lehrer gut mit diesem Konzept zurechtkommen. Eltern begrüßen die Transparenz. Dieses Konzeptes wird fortlaufend weiterentwickelt – nicht nur um den gesetzlichen Rahmenvorgaben zu genügen. Beschlüsse von Fachkonferenzen werden eingearbeitet.